KURZ BERICHTET

Auf zur Haselnussfarm

HERZOGENAURACH - Das Herzo-Seniorenbüro lädt ein zum „Blick hinter die Kulissen“, dem Besuch der „FrankenGeNuss“-Haselnussfarm in Gonnersdorf bei Cadolzburg. Die Führung in der Haselnussfarm umfasst folgende Punkte: Besichtigung der größten Haselnuss-Versuchsanlage in Europa mit 50 verschiedenen Haselnuss-Sorten, Einblick in die Verarbeitungskette (Reinigen/Knacken/Schalentrennung), Besichtigung der Rösterei und des Hofladens. Treffpunkt: Parkplatz am Atlantis in Herzogenaurach am Montag, 20. November, um 9.45 Uhr zur Bildung von Pkw-Fahrgemeinschaften. Kosten: 5 Euro pro Person inklusive kleiner Kostproben im Hofladen. Eine Anmeldung ist erforderlich bei Helmut Handrich, Telefon (09132) 60166, Mail: helhan@web.de

Kraftwerk auf dem Balkon

HERZOGENAURACH - Mit Balkonkraftwerken - im Handel auch als Mini-PV, Plug-in-PV oder Stecker-Solargerät bezeichnet - lässt sich auf einfache Weise Solarstrom produzieren. Mieter und Wohnungsbesitzer können sich mit den Geräten ein Stück weit unabhängig von hohen Energiepreisen machen. Muss der Stromzähler getauscht werden und ist die Technik sicher? Diese und weitere konkrete Umsetzungsfragen beantworten Nico Röttcher und weitere Mitglieder von Stecker-SolÆR in ihrem Vortrag. Stecker-SolÆR ist eine neue Arbeitsgruppe des Energiewende ER(H)langen e. V., die sich intensiv mit dem Thema Balkonkraftwerke auseinandersetzt. Im Anschluss an den Vortrag besteht die Möglichkeit einer persönlichen Beratung. Wer dies wünscht, soll bitte ein Foto von dem angedachten Montageort, sowie von seinem Stromzähler mitbringen. Der Vortrag findet am Freitag, 24. November, um 19.30 Uhr Im Pfarrzentrum der Katholischen Kirchengemeinde St. Magdalena, Kirchenplatz 4, 91074 Herzogenaurach, statt. Der Eintritt ist frei. Veranstalter ist der Verein Energiewende ER(H)langen e. V.

vnp

Foto: Christian Bauriedel

Schülersprecherinnen Sayana Gunasekera, Laura Langgut und Rijana Maerz (v.l.) überreichen dem neuen Schulleiter Felix Wegmann ein Bild mit besten Wünschen.

Realschule begrüßt die „coole Socke“

AMTSEINFÜHRUNG Der neue Schulleiter Felix Wegmann bringt Erfahrung mit. Herausforderung: steigende Schülerzahlen.

HERZOGENAURACH - Ganz neu ist er nicht. 106 Tage ist er bereits im Amt, nun wurde Felix Wegmann als neuer Leiter der Realschule Herzogenaurach auch offiziell begrüßt. Und alle Redner bei der Feierstunde, seien es der Ministerialbeauftragte, der Landrat, der Bürgermeister oder Elternbeiratsvertreter, betonten, wie geräusch- und reibungslos der Wechsel an der Spitze der Schule über die Bühne gegangen sei.

Der 51-Jährige, der aus Nürnberg stammt aber mit seiner Familie schon lange in Heßdorf wohnt, folgt auf Ulrich Langer, der über sehr lange Zeit die Realschule in Herzogenaurach geprägt hatte, wo er 1989 als Lehrer begann und schließlich 2008 Schulleiter wurde.

„Man kann und muss gar nicht vieles ändern“, sagt der Neue, der konstatiert, er habe sich an der Schule seit August „in ein System eingefunden, das bereits sehr gut funktioniert.“ Er wolle die „hohe Geschwindigkeit halten“, die die Schule ausmache. Aktuell hat die Realschule 921 Schüler in 34 Klassen - mit nur 25 Klassenzimmern. Dies federe man zwar mit Fachräumen und Doppelstunden ab, so Wegmann. Aber die Schülerzahlen würden signifikant steigen. Die Statistik sage für Herzogenaurachs Realschule ein Plus von 23 Prozent in ein paar Jahren voraus.

„Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit“, sagte Landrat Alexander Tritthart, der nicht verschwieg, dass mit der Pandemie schwierige Zeiten hinter den Schulen liegen. Und auch strukturell wehe der Wind zusehends kälter ins Bildungssystem. „Wir werden uns auf Zeiten einstellen müssen, in denen weniger Geldmittel zur Verfügung stehen“, so Tritthart. Doch er sei überzeugt, dass Wegmann die Schule in die richtige Richtung führen werde.

Wegmann, Lehrer für Mathematik und Sport, ist auch der neue Seminarleiter. Zuletzt war er sieben Jahre Realschuldirektor an der Wilhelm-Löhe-Schule, einer privaten Realschule in Nürnberg. Davor war er in Erlangen erst an der Realschule am Europakanal und dann als stellvertretender Leiter der Werner-von-Siemens Realschule tätig. Dort habe er die Digitalisierung vorangetrieben, lobte Ministerialbeauftragter Michael Schmidt.

Kein Wunder, denn Wegmann hat, bevor er an der Uni Erlangen-Nürnberg Lehramt studierte, bei der Datev AG gearbeitet, als Werkstudent unter anderem bei Siemens. Auch eine Zusatzausbildung in Informatik hat er absolviert.

„Schön, dass sie da sind“, sagte Bürgermeister German Hacker, der gekonnt den „Wohlfühlort“ Herzogenaurach aus der Schulhymne aufgriff, die der Schulchor zuvor vorgetragen hatte. Auch die Schüler empfingen den Neuen an der Schulspitze herzlich: „So wie wir Sie bisher kennengelernt haben, sind Sie eine coole Socke“, sagte eine der Schülersprecherinnen auf der Bühne.

„Es ist schön, einen erfahrenen Schulleiter an der Spitze zu haben“, sagte Konrektorin Margot Thiele. Und sie hob hervor, was sie in den vergangenen 106 Tagen schnell gemerkt habe: „Wir sind ein gutes Team.“ Als Präsent überreichte sie ihm zu seinem Start eine Schultüte.

CHRISTIAN BAURIEDEL